

## **Eigenstromversorgung für Unternehmen und Vermieter -**

Eine Veranstaltung der Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH in Kooperation mit dem Allg. Unternehmerverband Görlitz

Rund 40 interessierte Teilnehmer-innen konnten die EGZ-Geschäftsführerin Eva Wittig und der stellvertretende Vorsitzende des AUV Görlitz Christian Reichardt am 13.11.2024 im Konferenzraum des Baudenkmals Jugendherberge in der Altstadt begrüßen.

Themen waren im Rahmen eines erneuten Energieforums des AUV die eigene Stromversorgung von Unternehmen mittels Dachflächen-PV-Anlagen auf Gewerbehallen, die Erzeugung und Nutzung von PV an Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern sowie die Anforderungen des Denkmalschutzes bei der Anbringung von Photovoltaik-Modulen auf Baudenkmalern.

Herr Thieme-Czach von der Sächsischen Energieagentur GmbH (saena) stellte mehrere Nutzungsmodelle für Privathäuser vor, und erläuterte die gesetzlichen Grundlagen (Solar Pakt I und II im Entwurf). Deutlich wurde, dass Voraussetzung für eine effiziente Nutzung u.a. die Ausrüstung mit „Smartmeter“ zur Erfassung der erzeugten, eingespeisten oder verteilten Strommengen ist. Dies umso mehr, als dass im Rahmen des vom Gesetzgeber angestrebten regionalen „Energy Sharing“ für das sog. Bilanzierungsgebiet zahlreiche technische Voraussetzungen noch geschaffen werden müssen. Es erfolgten wichtige Hinweise, u.a. zum sächsischen Solarkataster ([www.solarkataster-sachsen.de](http://www.solarkataster-sachsen.de)).

Der Unternehmer Gerhard Schoch referierte anschaulich über den Aufwand und Nutzen, der auf den Hallendächern der Firmengruppe G-S-D in Görlitz errichteten PV-Anlage mit einem Stromerzeugungsvolumen von rund 300 kWp. Die Auswertung der Daten über Anschaffungskosten, Stromerzeugung, stark schwankenden Strompreisen (Einspeisungs- oder Einkaufspreis), Eigennutzung, aber auch Jahreszeitabhängigkeiten, machten deutlich, dass die Eigenstromerzeugung ein maßgeblicher Bestandteil der Energiekostensenkung darstellt. Deutlich wurde aber auch, dass zu einer Effizienzsteigerung einer größeren PV-Anlage unbedingt ein bezahlbares Speichermedium notwendig ist.

Herr Tobias Panke, Leiter der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Görlitz, ergänzte die Energiethematiken um die denkmalschutzrechtlichen Aspekte bei den in Görlitz vorherrschenden massiven Bestand an Baudenkmalern. Er stellte klar, dass mittlerweile keine Einwände mehr gegen PV-Anlagen auf sog. „Berliner Dächern“ (gemeint sind die Flachdächer bei Gründerzeithäusern) bestehen, zumal das novellierte EEG der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ein überwiegendes öffentliches Interesse einräume. Dennoch bleiben die Baudenkmalern geschützt, wobei es stets um eine Abwägung der denkmalschutzrechtlichen Belange gehe, was Herr Panke anhand der Handreichung des Sächsischen Landesamtes für Denkmalpflege anschaulich erläuterte (einsehbar unter: <https://medienservice.sachsen.de/medien/news/1071333>).

Bei einem anschließenden Imbiss bestand die Möglichkeit zu vertiefenden Fragestellungen.

V.i.S.d.PR: Christian Reichardt (Pressesprecher), 18.11.2024